

PRESSEINFORMATION

Erweiterung des Bike-Parks im Brandnertal bedroht stark gefährdete Vogelarten

Sulz, am 7.4.2019

Seit zwei Jahren läuft bereits ein Verfahren zur Erweiterung des Bikeparks um 8 neue Trails im Brandnertal. Auch wenn es grundsätzlich sinnvoll ist, dass Bikern ein Ort für die Ausübung ihres Sports zur Verfügung steht, ist der geplante Ausbau der Strecken rund um den Loischkopf aus dem Blickwinkel des Naturschutzes sehr bedenklich. Laut der Vorsitzenden von BirdLife Vorarlberg, Johanna Kronberger, sind vor allem die Vorkommen von Birk- und Auerhuhn durch die geplanten Eingriffe in die Natur stark gefährdet.

Bedrohung der Auerhahnpopulation durch Verlust des natürlichen Lebensraums

Der Bestand des Auerhuhns hat seit Beginn des 20. Jahrhunderts in Vorarlberg stark abgenommen. In vielen Gebieten ist das Auerhuhn ausgestorben, so wie zum Beispiel am Pfänder. Die noch bestehenden Populationen gehen dramatisch zurück. Das Auerhuhn ist in der Roten Liste der Brutvögel auch als stark gefährdet eingestuft.

Gründe für den Bestandsrückgang sind vor allem der Verlust des Lebensraums durch Erschließungen, Veränderungen der Waldstruktur sowie eine massive Zunahme an Störungen durch verschiedenste Freizeitnutzungen. Projekte in bekannten Auerhuhn-Lebensräumen wie am Loischkopf, zerschneiden den Lebensraum der Vögel und verursachen zusätzliche Störungen im Brutgebiet. Dies führt zu Bestandseinbrüchen und könnte mittelfristig sogar das lokale Aussterben der Art bewirken. Erst kürzlich wurde im Rahmen der österreichweiten Erfassung zur aktuellen Situation der Brutvögel unter Mithilfe der Jägerschaft inzwischen selten gewordene Vorkommen von Birk- und Auerhuhn am Loischkopf bestätigt.

Eine Realisierung der geplanten zusätzlichen Bikestrecken insbesondere um den Loischkopf würde die derzeitigen Vorkommen akut gefährden. Dies wird auch durch die negativen Stellungnahmen des Naturschutzsachverständigen der BH Bludenz und der Naturschutzanwaltschaft unterstrichen.

Verpflichtung zur Erhaltung des Lebensraumes im Sinne der Allgemeinheit

Johanna Kronberger ruft die Vorarlberger Landesregierung auf, aktiv zu werden. „Die öffentliche Hand sollte Projekte fördern, die die touristischen Pläne mit dem Ziel der Wahrung eines ökologischen Gleichgewichts in Einklang bringen. Unserer Meinung nach ist es möglich, hier beiden Seiten gerecht zu werden. Auf der Grundlage eines Managementplans für das Auerhuhn könnten selektive Maßnahmen wie zum Beispiel die Sperrung von Teilstrecken während der Balz- und Brutzeit ausgewählt werden“, betont die Vorsitzende von BirdLife Vorarlberg.

Die beigefügten Fotos stehen Ihnen bei Angabe des angeführten Fotoautors © und im Zusammenhang mit dieser Aussendung zur Verfügung.

Literaturhinweise:

Kilzer, R., Amann, G., Kilzer, G. (2002): Rote Liste gefährdeter Brutvögel Vorarlbergs. Vorarlberger Naturschau – Rote Listen 2. pp. 84-87. Kilzer, R., Willi, G., Kilzer, G. (2011): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Hohenems – Wien: Bucher Verlag. pp. 110-113.

Rückfragehinweis:

Johanna Kronberger, Vorsitzende BirdLife Vorarlberg
Mobil: +43 (0)664 9155 310
mail@birdlife-vorarlberg.at

BirdLife Vorarlberg ist die Landesgruppe von BirdLife Österreich. BirdLife Vorarlberg setzt sich für den Vogel- und Naturschutz in Vorarlberg und grenzüberschreitend ein.